

Neuerscheinung

Georg Dehio  
HANDBUCH  
DER DEUTSCHEN  
KUNSTDENKMÄLER  
**Baden-Württemberg II**  
Regierungsbezirke Freiburg und Tübingen



**Georg Dehio, Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler, Baden-Württemberg II, Regierungsbezirke Freiburg und Tübingen. Bearbeitet von Dagmar Zimdars und anderen.**

928 Seiten mit 134 Grundrissen und Plänen, zweifarbigem Kartenteil, Künstlerverzeichnis, Fachwörterlexikon. 12 x 18 cm. Leinen mit Schutzumschlag, DM 75,- / sFr 68,- / öS 548,- ISBN 3-422-03030-1, Deutscher Kunstverlag, München 1997.

Mit der Herausgabe des Bandes Baden-Württemberg 1964 setzte die 1958 neu gegründete Dehio-Vereinigung den Anfang für die erste Neubearbeitung des Handbuches nach dem Zweiten Weltkrieg. Gelang es damals Friedrich Piel, die Kunstdenkmäler des Landes in einem Bande zusammenzufassen, so mußten bei der zweiten Neubearbeitung die seit-

dem beträchtlich in die Breite und Tiefe gewachsene Denkmälerkenntnis und ein größerer Informationsbedarf der Öffentlichkeit berücksichtigt werden. Der bereits 1993 erschienene Band Baden-Württemberg I enthält die Kunstdenkmäler der nördlichen Regierungsbezirke Stuttgart und Karlsruhe, der neue Band, Baden-Württemberg II, die der südlichen Regierungsbezirke Freiburg und Tübingen. Für die Aufteilung dieser zwei Bände wurde die heutige Verwaltungseinteilung zugrunde gelegt. Die Autoren sind in der Mehrzahl Mitarbeiter des Landesdenkmalamtes; die Denkmalstiftung Baden-Württemberg leistete einen wesentlichen finanziellen Beitrag zur Realisierung des zweiten Bandes.

Nach den Bearbeitungsrichtlinien der Dehio-Vereinigung gibt das Handbuch übersichtlich und knapp gefaßt Auskunft über jene Denkmäler, deren Kenntnis zum Verständnis der deutschen Kunst gerade auch in ihren regionalen Besonderheiten beiträgt. Mit der Beschränkung auf die Denkmäler, die das Verständnis der deutschen Kunst fördern, unterscheidet sich das Handbuch grundsätzlich von Publikationen wie z. B. Denkmalliste, Inventar und Denkmaltopographie, die zu den klassischen Aufgaben der Denkmalämter gehören. Das Handbuch soll als Nachschlagewerk und als Führer vor Ort zu benutzen sein. Es soll den Fachmann auf der Höhe des Forschungsstandes informieren und zugleich dem Bildungsreisenden „ein urteilender und klärender“ Führer sein, Vollständigkeit ist dabei nicht angestrebt.

Der Band Baden-Württemberg II umfaßt in alphabetischer Folge ca. 1000 Orte von Aach bis Zwiefalten. Farbige Übersichtskarten am Ende des Buches dienen zur ersten Orientierung über die Verteilung der Kunstdenkmäler in den einzelnen Kreisen der beiden Regierungsbezirke. Den Ortsartikeln zu den wichtigsten Städten und Gemeinden sind geschichtliche Einleitungen vorangestellt, oftmals ergänzt durch einen Abriß der Stadtbaugeschichte. Nach einem einheitlichen Aufbau nimmt die Darstellung der hervorragenden Monumentalbauten einen breiten Raum ein, typische Wohn- und Wirtschaftsbauten sowie Kleindenkmäler werden ebenfalls beschrieben. Im Vordergrund stehen die charakterisierende Objektbeschreibung und die Informationen zu Baugeschichte, Ausstattung und beteiligten Künstlern. Sternchen am Rand der Seiten bezeichnen Kunstdenkmäler von besonderer Bedeutung, bei denen eine Vertiefung anhand der Literatur empfehlenswert ist.

In diesem Band bilden die Städte Freiburg, Konstanz, Tübingen und Ulm mit ihrem reichen Bestand an profanen und sakralen Kunstdenkmälern einen Schwerpunkt. So werden die mittelalterlichen Münsterbauwerke in Freiburg, Konstanz und Ulm ausführlich vorgestellt und kunsthistorisch gewürdigt, gleiches gilt für die eindrucksvoll erhaltenen Klosteranlagen z. B. in Bebenhausen, Blaubeuren und Salem. Auch die Glanzlichter der südwestdeutschen Barock- und Rokokobaukunst des 18. Jahrhunderts, wie die Kirchen und Klosterbauten in Birnau, Ochsenhausen, Weingarten oder Zwiefalten, sind in diesem Band zu finden. Städte- und Gebäudegrundrisse sowie Lagepläne zu komplexen Ensembles ergänzen und illustrieren die Texte.

Mit dem angezeigten Band Baden-Württemberg II liegt nun ein „Dehio“ vor, der eindringlich die Dichte und die Qualität der Kunstlandschaft Baden-Württemberg vor Augen führt.